

sich die Preise je nach der Seltenheit zwischen 15 und 100 Pfz. Soweit ich Gelegenheit hatte von den Hölzern Kenntnis zu nehmen, kann ich dies Unternehmen in jeder Beziehung empfehlen und bin zu näheren Mitteilungen gern erbötig. G. L.

32.

Von dem durch F. Schultz begründeten, dann von K. Keck fortgesetzten und nunmehr von J. Dörfler in Wien weitergeführten **Herbarium normale** ist soeben die 32. Centurie zur Ausgabe gelangt. Dieselbe umfasst Pflanzen aus Tirol (43), Mähren (20), Schweiz (7), Frankreich (4), Sachsen (4), Spanien (3), Bosnien (2), Sibirien (2), ausserdem aus Baden, Dänemark, Griechenland, Irland, Italien, Korsika, Nieder- und Oberösterreich, Pommern, Salzburg, Schlesien, Schweden, Steiermark, Türkei und Ural. Besonders willkommen wird sie allen Freunden des schönen Genus *Hieracium* sein, wovon sie 80 verschiedene Formen bietet. Ausserdem sind die Gattungen *Eriocaulon*, *Helleborus*, *Leontice*, *Trifolium* und *Viola* vertreten. Höchst erfreuliches wird den Orchideen-Freunden geboten: *Orchis Dietrichiana* Bgh. (der prächtige Bastard zwischen *tridentata* und *ustulata*), ferner *O. Trauusteineri* Saut., *O. Spitzelii* Saut., *O. olivetorum* Gren., sodann die wundervollen sibirischen *Cypripedien* (*guttatum* Sw. und *macranthum* Sw.) und endlich die zierliche *Calypso bulbosa* Rehb. aus dem Ural. Bei allen kritischen Formen sind den Etiketten genaue Beschreibungen beigelegt, überall ist auf möglichst vollständige und vom Herausgeber sorgfältig geprüfte Litteraturnachweise Bedacht genommen. G. L.

Pflanzentausch.

Es entspricht durchaus dem in den letzten Jahrzehnten ausserordentlich fortgeschrittenen Interesse an den kryptogamischen Gewächsen — gleichviel, welcher Gruppe sie angehören —, dass neuerdings eine ganze Anzahl von Zeitschriften lediglich mit den Sporenpflanzen sich befasst und ich bin überzeugt, in gar nicht ferner Zeit hat jede Gruppe derselben ihre Spezialzeitschrift aufzuweisen. Darum kann es nicht überraschen, muss vielmehr als eine sehr zeitgemässe Idee bezeichnet werden, dass J. Brunnthaler (Wien) eine eigene **Wiener Kryptogamen-Tauschanstalt** gegründet hat, von welcher kürzlich der erste Jahres-Katalog erschienen ist. Aus den Statuten hebe ich hervor, dass die Angebotlisten bis zum 31. Oktober und die Pflanzen bis 30. November jedes Jahres eingesandt werden müssen. Das Jahresverzeichnis erscheint im Januar. Die einzuliefernden Pflanzen müssen mit einer in lateinischer oder einer Weltsprache verfassten Etikette versehen sein, die Namen, Autor, Gebiet und Standortsangabe der Pflanze, Datum des Einsammelns, Name des Sammlers und Bestimmers, endlich die Meereshöhe und geognostische Grundlage enthalten sollen. Der Tauschverkehr umfasst die Kryptogamen der ganzen Erde.

Das Jahresverzeichnis bringt zunächst eine Anzahl Diagnosen zur Ausgabe gelangender neuer Arten von Pilzen, sodann einige

Notizen über das Tauschgeschäft, endlich das Verzeichnis der Tauschpflanzen, welches in folgende Abteilungen zerfällt: Musci frondosi, Hepaticae, Fungi, Lichenes, Algae, Characeae, endlich mikroskopische Präparate. Es sei bemerkt, dass die Farne in einem besonderen Nachtragsheft bekannt gegeben werden. G. L.

Neue botanische Sammelwerke.

Die Königl. bot. Gesellschaft in Regensburg beabsichtigt, vom laufenden Jahre ab in der Stärke von 75 Faszikeln eine Flora Bavarica exsiccata herauszugeben und zunächst seltene und kritische Arten von Phanerogamen und Gefäßkryptogamen zu berücksichtigen, denen sich später in getrennten Faszikeln auch Zellenkryptogamen anschliessen sollen. Ein Faszikel soll 50—100 Pflanzen enthalten, je nach dem Umfang der jeweiligen Einläufe. Beigegeben wird ein mit genauen Diagnosen versehenes Verzeichnis der ausgegebenen Pflanzen. Ausserdem ist jeder Pflanze eine gedruckte Etikette beigelegt, welche ausser Namen, Standort, Zeit des Einsammelns auch Notizen über Meereshöhe und geologische Unterlage enthält. Sehr zu loben ist es, dass die Gesellschaft allen Beteiligten an dem Werke die Schonung der seltenen Pflanzenarten dringend ans Herz legt. Es dürfte dies ganz besonders bezüglich der kleineren Pflanzen zu beherzigen sein, da hiervon zu einem Exemplant so viel Individuen gerechnet werden, dass der Bogen im Format von 28 × 42 cm ziemlich gut belegt erscheint. Das Unternehmen beruht auf Gegenseitigkeit. Aktive Teilnehmer erwerben die einzelnen Faszikel durch Einsendung einer Anzahl von Pflanzen, über deren Bewertung eine von der Gesellschaft einzusetzende Kommission entscheidet. Die Einsendung der Angebotlisten hat bis Ende April, die Einlieferung der Pflanzen bis Ende Oktober jedes Jahres zu erfolgen. Zahlreiche bayerische Botaniker haben ihre Beteiligung zugesagt, sodass der Ausführung des Unternehmens nichts im Wege steht. Wir wünschen demselben besten Erfolg und sind überzeugt, dass dasselbe, da die Gesellschaft einige Exemplare auch im Kaufwege abgeben will, weit über die Grenzen Bayerns hinaus in den Kreisen der Botaniker freudig begrüsst wird.

G. L.

Zeitungsschau.

Österreichische botanische Zeitschrift. 1897. No. 5. Folgner, Dr. V., Beiträge zur Systematik und pflanzengeographischen Verbreitung der Pomaceen. — Richen, G., Zur Flora von Vorarlberg und Liechtenstein. — Hoffmann, J., Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Odontites*. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Leimbach Gotthelf D.

Artikel/Article: [Pflanzentausch. 185-186](#)